

Die große Freiheit

Gegenüberstellung des Alten und Neuen Bundes

Werner Ditz / August 2004

Dieser Text stellt den Alten Bund und den Neuen Bund Gottes mit den Menschen einander gegenüber. Eine solche Unterscheidung hilft uns, die verschiedenen Aussagen der Bibel entsprechend einzuordnen und zu entscheiden, welche Aussagen für uns heute noch gültig sind.

Dadurch können wir eine größere Klarheit für das konkrete Handeln im Alltag bekommen und die große Freiheit entdecken, die Jesus für uns bewirkt hat. Der Autor vermittelt eine systematische und überraschend logische Auslegung der relevanten Bibelstellen zu diesem Thema. [dk]

Einleitung

Warum ist dieses Thema so wichtig?

Nur wenn wir den Alten Bund vom Neuen Bund unterscheiden, können wir die verschiedenen Aussagen der Bibel entsprechend einordnen und entscheiden, welche Aussagen für uns heute noch gültig sind.

Sind denn nicht alle Aussagen der Bibel für uns bindend?

Falls wir behaupten, alles ist für uns bindend: Wie sieht es mit der Beschneidung bei den Christen aus? Müssen wir uns an die Speisevorschriften (z.B. kein Schweinefleisch), an die jüdischen Sabbatvorschriften, an die Reinheits- und Opfervorschriften halten? Dürfen Männer ihren Bart stutzen? Ist das Gesetz für Wöchnerinnen noch heute verbindlich? Müssen die Christen ihren Zehnten geben nach dem Gesetz des Mose? Wenn wir allgemein über das Thema sprechen, sehen die Antworten meist anders aus, als wenn wir über Details sprechen.

Legen wir die Bibel nur nach Gefühl aus, oder nach einer logischen Systematik?

Die Unterscheidung zwischen dem Alten Bund und dem Neuen Bund wird uns helfen, Klarheit zu bekommen für das konkrete Handeln im Alltag.

Der Alte Bund (AB) kennzeichnet das Judentum, der Neue Bund (NB) das Christentum.

Der Alte Bund (AB)

1. Das Volk Israel schließt mit Gott einen Bund (Vertrag) – 2.Mo. 19, 3-8

Mose schließt als Vertreter des Volkes Israel einen Vertrag mit Gott. Die Ältesten des Volkes und das ganze Volk stimmen diesem Vertrag (Bund) zu.

Die Bündnispartner waren also Israel und Gott.

Wichtig ist hier: Nicht die Deutschen, Franzosen, Briten usw. waren Bündnispartner.

Für sie hat dieser Alte Bund noch nie gegolten!!!

2. Der Inhalt des Bundes – Das Gesetz des Mose (2. Mo. 19 bis 5. Mo. 30)

Das Gesetz des Mose ist der Vertragstext des Alten Bundes. Das Volk Israel verpflichtete sich, nach allen Geboten, Satzungen, Gesetzen und Vorschriften zu handeln. Das Gesetz des Mose (kurz genannt: Gesetz) ist die Summe aller Vorschriften aus 2. Mose 19 bis 5. Mose 30. Wenn die Bibel vom Gesetz spricht, meint sie fast immer das Gesetz des Mose.

3. Was gehört alles zum Gesetz des Mose?

Manche meinen, nur die 10 Gebote gehören zum Gesetz des Mose. In Wahrheit sind sie nur die Präambel zum Gesetz – wichtige moralische Grundlagen, die hier schriftlich festgehalten wurden.

Bevor wir darüber sprechen, ob wir als Christen das ganze Gesetz des Mose halten müssen, sollten wir verstehen, welche Vorschriften alle zum Gesetz gehören.

Hier ein kleiner Auszug:

Gesetze des AB (Beispiele)

2Mo 20 Die Zehn Gebote

Die große Freiheit

Gegenüberstellung des Alten und Neuen Bundes

2Mo	21	Rechtsordnungen (Zivilrecht: Todesstrafe, Sklavenrecht)
2Mo	23	Sabbat- und Opfervorschriften
2Mo	25	Gesetz über Stiftshütte u. Priesterkleidung
3Mo	1-7	Opfergesetze
3Mo	11-15	Reinheitsvorschriften
3Mo	17	Verbot des Genusses von Blut
3Mo	18	Verbot geschlechtlicher Verirrungen
3Mo	21	Gesetz für die Priester
3Mo	23	Gesetz über Sabbat u. jährlichen Feste
3Mo	25	Gesetz über Sabbat- und Erlassjahr
3Mo	27	30 Gesetz über den Zehnten vom Ertrag
4Mo	6	Gesetz über die Gottgeweihten (Gelübde)
4Mo	15	Strafe für Sabbatschändung
4Mo	18	Vom Amt und Anrecht der Priester u. Leviten
5Mo	14	Reine u. unreine Speisen, Abgabe des Zehnten
5Mo	20	Kriegsgesetze
5Mo	21	Todesstrafe
5Mo	26	Darbringung der Erstlingsfrüchte und des Zehnten

4. Gehorsam gegenüber allen Vorschriften aus dem Gesetz

Das Volk Israel verpflichtete sich, alle Vorschriften des Gesetzes zu halten, so wie Gott es verlangt hatte.

2. Mose 24, 7-8:

7 Und er nahm das Buch des Bundes und las es vor den Ohren des Volkes. Und sie sagten: Alles, was der HERR geredet hat, wollen wir tun und gehorchen.

8 Darauf nahm Mose das Blut, besprengte damit das Volk und sagte: Siehe, das Blut des Bundes, den der HERR auf all diese Worte mit euch geschlossen hat!

5. Jede Veränderung (Reform) des Gesetzes ist verboten!!!

5. Mose 4, 1-2:

1 Und nun, Israel, höre auf die Ordnungen und auf die Rechtsbestimmungen, die ich euch zu tun lehre, damit ihr lebt und hineinkommt und das Land in Besitz nehmt, das der HERR, der Gott eurer Väter, euch gibt!

2 Ihr sollt nichts hinzufügen zu dem Wort, das ich euch gebiete, und sollt nichts davon wegnehmen, damit ihr die Gebote des HERRN, eures Gottes, haltet, die ich euch gebiete!

Es war von Gott her also strikt verboten, etwas zum Gesetz hinzuzufügen oder etwas davon wegzunehmen – das heißt: keine Veränderung (Reform) des Gesetzes!

Auch Jesus hat das Gesetz des Mose nicht verändert. Er hat einen völlig neuen Bund geschaffen – aber den AB hat er nicht verändert!

Mt. 5, 18 – Jesus sagt:

18 Denn wahrlich, ich sage euch: Bis der Himmel und die Erde vergehen, soll auch nicht ein Jota oder ein Strichlein von dem Gesetz vergehen, bis alles geschehen ist.

Also: Auch mit Jesus können wir keine noch so kleine Reform des Alten Bundes vornehmen. Diese Erkenntnis ist besonders wichtig für eine logische und systematische Auslegung der Bibel. Entweder gilt das ganze Gesetz für uns Heidenchristen oder nichts davon. Ein Herauspicken von Lieblingsvorschriften ist verboten.

Sind die Heidenchristen denn automatisch zum Judentum übergetreten?

Zur Verdeutlichung nochmals diese Warnung:

5. Mose 27, 26:

26 Verflucht sei, wer die Worte dieses Gesetzes nicht aufrechterhält, sie zu tun! Und das ganze Volk sage: Amen!

Die große Freiheit

Gegenüberstellung des Alten und Neuen Bundes

Gal. 3, 10:

10 Denn alle, die aus Gesetzeswerken sind, die sind unter dem Fluch; denn es steht geschrieben: "**Verflucht** ist jeder, der nicht bleibt in **allem**, was im Buch des Gesetzes geschrieben ist, um es zu tun!"

Damit sind die Aussagen zum Gesetz sehr deutlich – aus dem AT und NT. Wer meint, das Gesetz (des Mose) halten zu müssen, der muss es in allen Details halten. Alles oder Nichts!

Wenn die Bibel vom Gesetz spricht, meint sie fast immer das Gesetz des Mose (jüdische Gesetz). Der Zusammenhang macht deutlich, falls von einem anderen Gesetz die Rede sein sollte (z.B. Gesetz der Sünde). Bei der Diskussion um das Gesetz geht es also nie darum, ob sich deutsche Christen an die deutschen Gesetze halten sollen. Es geht immer um das jüdische Gesetz!

Der Übergang zum Neuen Bund (NB)

Gott sprach durch Jeremia zum Volk Israel, dass Gott in der Zukunft einen Neuen Bund mit dem Volk Israel machen würde, ein Bund, der nicht so sein sollte wie der Alte Bund. Gott sprach von einem „neuen“ Bund – nicht vom Alten Bund, den er reformieren wollte. Der Neue Bund sollte den Alten Bund ersetzen.

Jer. 31, 31-32:

31 Siehe, Tage kommen, spricht der HERR, da schließe ich mit dem Haus Israel und mit dem Haus Juda einen neuen Bund:

32 nicht wie der Bund, den ich mit ihren Vätern geschlossen habe an dem Tag, als ich sie bei der Hand fasste, um sie aus dem Land Ägypten herauszuführen, ...

Jesus ist der Mittler des Neuen Bundes (Hebr. 9,15).

1. Wann begann der Neue Bund?

Der neue Bund begann nicht mit der Geburt Jesu – sondern mit seinem Tod am Kreuz. Durch sein vergossenes Blut am Kreuz wurde der Neue Bund in Kraft gesetzt für alle, die Vergebung durch das Blut Jesu empfangen und IHM nachfolgen.

Siehe Hebr. 9, 15-18 – sein Testament (Bund) wurde durch seinen Tod in Kraft gesetzt. Das griechische Wort „diathäkä“ bedeutet Testament und Bund.

Der genaue Beginn des NB hat große Bedeutung für die Auslegung des NT. Da der Alte Bund (AB) erst mit dem Tod Jesu in Kraft trat, lebte Jesus selbst noch im Alten Bund. Deshalb forderte er auch richtigerweise die Juden auf, das Gesetz des Mose zu halten.

2. Probleme beim Übergang zum NB

Der Übergang vom Judentum (AB) zum Christentum (NB) brachte viele Probleme mit sich. Es dauerte einige Jahrzehnte bis die Judenchristen allmählich erkannten, dass der AB (und damit das Gesetz des Mose) ersetzt wurde durch den NB.

Am Anfang dachten sie auch, das Evangelium wäre nur für die Juden und nicht auch für die Heiden (Nichtjuden) – Apg. 11,19.

Viele gesetzesgläubige Juden und Pharisäer wollten, dass die Heiden (= alle Nichtjuden), die sich zu Jesus bekehrten, nun auch beschnitten würden und das Gesetz des Mose halten sollten. Sie sollten damit quasi zum Judentum übertreten. Daraus entstand ein großer Streit und Konflikt, den wir in der Apostelgeschichte finden und der sich durch viele Briefe des Paulus nachvollziehen lässt. Paulus kämpfte gegen diese jüdischen Absichten und wurde auch deshalb von den Juden (die aus der Beschneidung) verfolgt.

Gal. 3, 11:

11 Ich aber, Brüder, wenn ich noch Beschneidung predige, warum werde ich noch verfolgt? Dann ist ja das Ärgernis des Kreuzes beseitigt.

Der Begriff „Beschneidung“ wird auch als Synonym für das Gesetz verwendet. So als wenn wir heute sagen: „Moskau hat sich entschieden ...“ so meinen wir mit „Moskau“ die Regierung Russlands.

Die große Freiheit

Gegenüberstellung des Alten und Neuen Bundes

In Apg. 15 lesen wir von diesem Konflikt um das jüdische Gesetz. Diese Frage wurde auf dem Apostelkonzil ausführlich diskutiert und es wurde ein Beschluss darüber gefasst.

Apg. 15, 1-6:

1 Und einige kamen von Judäa herab und lehrten die Brüder: Wenn ihr nicht beschnitten worden seid nach der Weise Moses, so könnt ihr nicht errettet werden.

2 Als nun ein Zwiespalt entstand und ein nicht geringer Wortwechsel zwischen ihnen und Paulus und Barnabas, ordneten sie an, dass Paulus und Barnabas und einige andere von ihnen zu den Aposteln und Ältesten nach Jerusalem hinaufgehen sollten wegen dieser Streitfrage.

5 Einige aber von denen aus der Sekte der Pharisäer, die gläubig waren, traten auf und sagten: Man muss sie beschneiden und ihnen gebieten, das Gesetz Moses zu halten.

6 Die Apostel aber und die Ältesten versammelten sich, um diese Angelegenheit zu besehen.

Den einstimmigen Beschluss kennen wir (Apg. 15, 19-21 und 28-30).

Die Heiden brauchten nicht zum Judentum übertreten und mussten nicht beschnitten werden und sich an das jüdische Gesetz halten. Aus Rücksicht zu den Juden sollten sie sich jedoch an einige Dinge halten (V. 19-21).

Da Gott auch für die Juden einen Neuen Bund machen wollte, sollte das **Gesetz** (=AB) nur solange gelten, **bis** „der Nachkomme“ Jesus kommt und den Neuen Bund in Kraft setzt.

Paulus redete zu den Juden in Galatien, die unter dem jüdischen Gesetz bleiben wollten:

Gal. 3, 19+24-25:

19 Was <soll> nun das **Gesetz**? Es wurde der Übertretungen wegen hinzugefügt **bis** der Nachkomme käme, dem die Verheißung galt –

24 Also ist das Gesetz unser Zuchtmeister auf Christus hin geworden, damit wir aus Glauben gerechtfertigt würden.

25 **Nachdem** aber der Glaube gekommen ist, sind wir **nicht mehr** unter einem Zuchtmeister;

Jesus hat also das jüdische Gesetz durch seinen Tod beseitigt und damit ermöglicht, dass Juden und Heiden (Nichtjuden) in einen neuen Bund mit Gott durch Jesus eintreten können und er hat damit die Feindschaft (das Gesetz der Juden) zwischen Juden und Heiden beseitigt.

Eph. 2, 14-16:

14 Denn er ist unser Friede. Er hat aus beiden eins gemacht und die Zwischenwand der Umzäunung, die Feindschaft, in seinem Fleisch abgebrochen.

15 Er hat das **Gesetz** der Gebote in Satzungen **beseitigt**, um die zwei - Frieden stiftend - in sich selbst zu einem neuen Menschen zu schaffen

16 und die beiden in einem Leib mit Gott zu versöhnen durch das Kreuz, durch das er die Feindschaft getötet hat.

Der Neue Bund (NB)

Der Neue Bund, den Jesus durch sein vergossenes Blut am Kreuz in Kraft gesetzt hat, ist besser als der Alte Bund. Er ist nicht gleich dem Alten Bund. Er stellt auch keine Reform des AB dar.

Der Neue Bund hat den Alten Bund für die Juden ersetzt. Da die Heiden nie Bündnispartner des Alten Bundes waren (Eph. 2,11-12) ist für sie genau genommen der Neue Bund „ein“ Bund, den sie nun mit Gott durch Jesus schließen können.

Der Brief an die Hebräer wurde an die Judenchristen geschrieben.

Darin lesen wir:

Hebr. 8, 6-10:

6 Jetzt aber hat er einen vortrefflicheren Dienst erlangt, wie er (= Jesus) auch Mittler eines besseren Bundes ist, der aufgrund besserer Verheißungen gestiftet worden ist.

7 Denn wenn jener erste <Bund> tadellos wäre, so wäre kein Raum für einen zweiten gesucht worden.

8 Denn tadelnd spricht er zu ihnen: "Siehe, es kommen Tage, spricht der Herr, da werde ich mit dem Haus Israel und mit dem Haus Juda einen neuen Bund schließen,

Die große Freiheit

Gegenüberstellung des Alten und Neuen Bundes

9 **nicht nach der Art des Bundes**, den ich mit ihren Vätern machte an dem Tag, da ich ihre Hand ergriff, um sie aus dem Land Ägypten herauszuführen; denn sie blieben nicht in meinem Bund, und ich kümmerte mich nicht um sie, spricht der Herr.

10 Denn dies ist der Bund, den ich dem Haus Israel errichten werde nach jenen Tagen, spricht der Herr: Meine Gesetze gebe ich in ihren Sinn und werde sie auch auf ihre Herzen schreiben; und ich werde ihnen Gott und sie werden mir Volk sein.

13 Indem er von einem "neuen" <Bund> spricht, hat er den ersten für veraltet erklärt; was aber veraltet und sich überlebt, ist dem Verschwinden nahe.

2. Kor. 3, 6:

6 der uns auch tüchtig gemacht hat zu Dienern des neuen Bundes, nicht des Buchstabens, sondern des Geistes. Denn der Buchstabe tötet, der Geist aber macht lebendig.

Als Diener des Neuen Bundes dienen wir Gott im Geist. Die moralischen Grundwerte sind in unser Herz geschrieben und wir dienen Gott gemäß unserem Gewissen in großer Freiheit. Wir sind unter der Gnade – nicht unter dem jüdischen Gesetz (Röm. 6,14).

Christen sind frei vom Gesetz des Mose

Die Briefe des Paulus (besonders der Galater-Brief) sind voll davon, dass die Christen des Neuen Bundes nicht unter dem jüdischen Gesetz stehen. Bei der Diskussion um das Gesetz geht es also immer um das jüdische Gesetz!

Hier eine Auswahl:

Röm. 6, 14:

14 Denn die Sünde wird nicht über euch herrschen, denn ihr seid nicht unter Gesetz, sondern unter Gnade.

Röm. 7, 4+6:

4 So seid auch ihr, meine Brüder, dem Gesetz getötet worden durch den Leib des Christus, um eines anderen zu werden, des aus den Toten Auferweckten, damit wir Gott Frucht bringen.

6 Jetzt aber sind wir von dem Gesetz losgemacht, da wir dem gestorben sind, worin wir festgehalten wurden, so dass wir in dem Neuen des Geistes dienen und nicht in dem Alten des Buchstabens.

Gal. 2, 19:

19 Denn ich bin durchs Gesetz <dem> Gesetz gestorben, damit ich Gott lebe; ich bin mit Christus gekreuzigt,

Gal. 3, 10+13:

10 Denn alle, die aus Gesetzeswerken sind, die sind unter dem Fluch; denn es steht geschrieben:

"Verflucht ist jeder, der nicht bleibt in allem, was im Buch des Gesetzes geschrieben ist, um es zu tun!"

13 Christus hat uns losgekauft von dem Fluch des Gesetzes, indem er ein Fluch für uns geworden ist – denn ...

In Galater 4 wird der Alte Bund (das Gesetz) mit der Knechtschaft verglichen und der NB mit Freiheit. Zwei Frauen symbolisieren zwei Bündnisse: Hagar, die Sklavin, steht für den AB und die Sklaverei. Sarah hingegen für den NB der Freiheit. Sarah ist unsere „Mutter“, weil wir zu ihr gehören und damit zum NB der Freiheit.

Gal. 4, 24-26:

24 Dies hat einen bildlichen Sinn; denn diese <Frauen> bedeuten zwei Bündnisse: eines vom Berg Sinai, das in die Sklaverei hinein gebiert, das ist Hagar.

25 Denn Hagar ist der Berg Sinai in Arabien, entspricht aber dem jetzigen Jerusalem, denn es ist mit seinen Kindern in Sklaverei.

26 Das Jerusalem droben aber ist frei, <und> das ist unsere Mutter.

Die große Freiheit

Gegenüberstellung des Alten und Neuen Bundes

Gal. 5, 1-4:

- 1 Für die **Freiheit** hat Christus uns freigemacht. Steht nun fest und lasst euch nicht wieder durch ein Joch der Sklaverei belasten!
- 2 Siehe, ich, Paulus, sage euch, dass Christus euch nichts nützen wird, wenn ihr euch beschneiden lasst.
- 3 Ich bezeuge aber noch einmal jedem Menschen, der sich **beschneiden lässt, dass er das ganze Gesetz zu tun schuldig ist.**
- 4 Ihr seid von Christus abgetrennt, die ihr im Gesetz gerechtfertigt werden wollt; ihr seid aus der Gnade gefallen.

Das moralische Gesetz Gottes

Einige könnten nun fragen: Dürfen wir nun lügen, stehlen, töten, Ehe brechen usw. weil wir uns nicht an das jüdische Gesetz halten müssen und frei sind vom Gesetz?

Gegenfragen:

Durften die Juden vor dem Bundschluss am Sinai (AB) lügen, stehlen usw.? Natürlich nicht! Hier wurde nur schriftlich fixiert, was schon immer als moralisches Gesetz (Grundwerte) galt. Dürfen denn die Heiden (Nichtjuden) lügen, stehlen, töten usw., weil für sie nie der AB gegolten hatte? Natürlich nicht! Warum?

Das moralische Gesetz Gottes – die moralischen Grundwerte – gelten für alle Menschen, unabhängig von irgendwelchen Bündnissen, unabhängig von Kultur, Sprache oder Herkunft.

Gott hat sein „moralisches Gesetz“ (so nenne ich hier die moralischen Grundwerte) in die Herzen der Menschen geschrieben (nicht das Gesetz des Mose – jüdisches Gesetz).

Dadurch haben die Menschen Erkenntnis von den grundsätzlichen moralischen Werten und sind mit ihrem Gewissen verantwortlich für ihr Handeln. Gemäß dem eigenen Wissen und Gewissen wird Gott die Menschen richten, unabhängig davon, ob sie die Bibel als ihren Maßstab anerkannt haben oder nicht.

Der Römerbrief schreibt von den Nationen (Heiden, Nichtjuden), die das Gesetz (des Mose) nicht haben, dass das Gesetz (moralisches Gesetz) in ihr Herz geschrieben wurde.

Röm. 2, 14-16: (Anmerkungen in Klammern)

- 14 Denn wenn Nationen, die kein Gesetz (Gesetz des Mose) haben, von Natur dem Gesetz (moralisches Gesetz) entsprechend handeln, so sind diese, die kein Gesetz (des Mose) haben, sich selbst ein Gesetz (moralisches Gesetz).
- 15 Sie beweisen, dass das Werk des Gesetzes (moralisches Gesetz) in ihren Herzen geschrieben ist, indem ihr Gewissen mit Zeugnis gibt und ihre Gedanken sich untereinander anklagen oder auch entschuldigen -
- 16 an dem Tag, da Gott das Verborgene der Menschen richtet nach meinem Evangelium durch Jesus Christus.

Die Menschen werden nach ihrem Wissen und Gewissen gerichtet:

Röm. 2, 1:

- 1 Deshalb bist du nicht zu entschuldigen, o Mensch, jeder, der da richtet; denn worin du den anderen richtest, verdammt du dich selbst; denn du, der du richtest, tust dasselbe.

Mt. 7, 1-2:

- 1 Richtet nicht, damit ihr nicht gerichtet werdet!
- 2 Denn mit welchem Gericht ihr richtet, werdet ihr gerichtet werden, und mit welchem Maß ihr messt, wird euch zugemessen werden.

Das moralische Gesetz ist somit universell, immer und überall gültig, unabhängig von irgendwelchen Bündnissen. Es ist im AB und NB enthalten. Siehe auch die Sündenlisten (z.B. Röm. 1, 28-32).

Jesus beschrieb den Kern unserer moralischen Verpflichtung wie folgt:

Die große Freiheit

Gegenüberstellung des Alten und Neuen Bundes

Mt. 22, 37-40:

- 37 ... "Du sollst den Herrn, deinen **Gott, lieben** mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deinem ganzen Verstand."
38 Dies ist das größte und erste Gebot.
39 Das zweite aber ist ihm gleich: "Du sollst deinen **Nächsten lieben** wie dich selbst."
40 An diesen zwei Geboten hängt das ganze Gesetz und die Propheten.

Röm. 13, 10:

10 Die Liebe tut dem Nächsten nichts Böses. Die Erfüllung des Gesetzes (moralisches Gesetz) ist also die Liebe.

Gal. 5, 14:

14 Denn das ganze Gesetz (moralisches Gesetz) ist in einem Wort erfüllt, in dem: "Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst."

Nachdem die Menschen Jesus annehmen, Vergebung durch das vergossene Blut Jesu erhalten, werden sie gereinigt und ihr Gewissen wird erneuert. Gott schreibt in ihr Herz sein moralisches Gesetz. Sie sollen Gott gemäß ihrem Wissen und Gewissen dienen und entsprechend in Freiheit handeln.

Hebr. 8, 10:

10 Denn dies ist der Bund, den ich dem Haus Israel errichten werde nach jenen Tagen, spricht der Herr: Meine Gesetze gebe ich in ihren Sinn und werde sie auch auf ihre Herzen schreiben; und ich werde ihnen Gott und sie werden mir Volk sein.

Jesus hat im Alten Bund gelebt

Diese Erkenntnis ist besonders wichtig! Ohne sie kommen wir in große Widersprüche. Doch mit dieser Erkenntnis lösen sich viele Probleme und scheinbare Widersprüche.

Unter Punkt B haben wir behandelt, dass der neue Bund erst mit dem Tod Jesu und seinem vergossenen Blut in Kraft trat.

Jesus wurde unter dem Gesetz geboren (für ihn galt noch das Gesetz des Mose). Er hat dementsprechend auch die Menschen aufgefordert, das Gesetz des Mose zu halten.

Gal. 4, 4:

4 als aber die Fülle der Zeit kam, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau, geboren unter Gesetz,

Mt. 8, 4:

4 Und Jesus spricht zu ihm: Siehe, sage es niemandem; sondern geh hin, zeige dich dem Priester, und bring die Gabe dar, die Mose angeordnet hat, ihnen zum Zeugnis!

Jesus kam nicht, um das Gesetz zu reformieren (zu verändern). Er erfüllte das Gesetz (des Mose) in zweifacher Weise:

- a) er selbst hielt sich an alle Vorschriften des Gesetzes (wenn er es nicht getan hätte, hätte er gesündigt)
- b) Jesus erfüllte das Gesetz, indem er es zu seinem bestimmungsgemäßen Ende führte durch die Einsetzung des Neuen Bundes.

Nun kommen wir zu juristischen Unterscheidungen im Vertragsrecht, die für die Auslegung von Bedeutung sind.

Was bedeutet es, einen Vertrag

- a) aufzulösen (oder aufzuheben)
- b) zu verändern
- c) zu erfüllen

Die große Freiheit

Gegenüberstellung des Alten und Neuen Bundes

Beispiel: Wir haben einen Mietvertrag für eine Wohnung, befristet auf 3 Jahre.

- a) Wenn wir den Vertrag vorzeitig (**vor** dem Ende der Vertragslaufzeit) beenden wollen, können wir mit dem Vermieter vereinbaren, den Vertrag aufzuheben. Wir schließen dann einen Aufhebungsvertrag.
- b) Wenn wir einige Bedingungen des Vertrages verändern wollen, können wir den Vertrag innerhalb der Laufzeit von 3 Jahren ändern. Natürlich müssen beide Vertragspartner übereinstimmen für Punkt a) und b). Sie schließen dann einen Änderungsvertrag, durch den der alte Vertrag geändert wird.
- c) Wenn beide Partner ihren Vertrag erfüllen (Miete bezahlen und Wohnung zur Nutzung überlassen) endet der Vertrag automatisch nach Ablauf von 3 Jahren, da der Vertrag nur für diese Zeit geschlossen wurde. Der **Vertrag wurde von beiden Seiten erfüllt und ist damit zu Ende**. Er muss nicht aufgehoben oder verändert werden.

So hat Jesus das Gesetz des Mose erfüllt und zu seinem Ende (Ziel) geführt. Er hat das Gesetz nicht vorzeitig aufgelöst (aufgehoben) und auch nicht verändert.

Nun können wir die Aussagen Jesu in Mt. 5 mit neuen Augen lesen:

Mt. 5, 17-18:

17 Meint nicht, dass ich gekommen sei, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen; ich bin nicht gekommen, aufzulösen, sondern zu erfüllen.

18 Denn wahrlich, ich sage euch: Bis der Himmel und die Erde vergehen, soll auch nicht ein Jota oder ein Strichlein von dem Gesetz vergehen, bis alles geschehen ist.

Unterschiede zwischen AB und NB

Es gibt viele Unterschiede zwischen dem AB und dem NB. Im AB galt das Gesetz – im neuen Bund gilt das Gesetz des Mose nicht. Daraus ergeben sich viele praktische Unterschiede. Keine Beschneidung, keine Speisevorschriften usw. usw.

Auf einen wichtigen Unterschied möchte ich hinweisen:

Im AB kam die Gerechtigkeit (hier Rechtfertigung) aus dem Gesetz (durch das Tun des Gesetzes). Im NB kommt unsere Gerechtigkeit (wir werden gerecht gemacht) durch den Glauben an Jesus. (Röm. 10, 5-10).

Der NB steht für **Freiheit** - Gal. 5,1.

Im Vergleich dazu erscheint der AB als **Knechtschaft** – Gal. 4!

Noch zu bedenken – AT und NT

Das Alte Testament (AT) ist nicht mit dem AB gleichzusetzen.

Auch das Neue Testament (NT) ist nicht mit dem NB gleichzusetzen.

Das AT berichtet über mehr als nur den AB. Es beschreibt auch den neuen kommenden Bund für das Volk Israel und die kommende Erlösung für Juden und Nichtjuden.

Das NT berichtet auch viel über das Gesetz des Mose und den AB. Jesus hat ja noch im AB gelebt. Wir müssen uns also auch im NT den genauen Zusammenhang ansehen, um zu sehen, ob es über das Gesetz redet oder ob es über die Gemeinde im NB geht.

Das AT enthält nicht nur das Gesetz des Mose. Es enthält sehr viele Aussagen über Gottes Wesen und Charakter. Der Charakter Gottes ändert sich niemals, auch wenn der AB durch den NB ersetzt wurde. Wir können auch im AT viel von Gottes Charakter und seinen Umgang mit dem Volk Israel und den Nichtjuden lernen.

Die große Freiheit

Gegenüberstellung des Alten und Neuen Bundes

Ich wünsche mir, dass wir durch die Unterscheidung des AB vom NB hinkommen zur **großen Freiheit**, von der Paulus sprach:

Gal. 5, 1:

1 Für die Freiheit hat Christus uns freigemacht. Steht nun fest und lasst euch nicht wieder durch ein Joch der Sklaverei belasten!

2. Kor 3, 17:

17 Der Herr aber ist der Geist; wo aber der Geist des Herrn ist, ist Freiheit.

Gal 2, 4:

4 und zwar wegen der heimlich eingedrungenen falschen Brüder, die sich eingeschlichen hatten, um unsere Freiheit, die wir in Christus Jesus haben, zu belauern, damit sie uns in Knechtschaft brächten.

Gal. 5, 13:

13 Denn ihr seid zur Freiheit berufen worden, Brüder. Nur <gebraucht> nicht die Freiheit als Anlass für das Fleisch, sondern dient einander durch die Liebe!

Quelle: © 2004 Werner Ditz
[per eMail: w.ditz@gmx.de]

::used by permission::
pray.de // September 2004